

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" Halbjahr 7 „ 50
" Vierteljahr 4 „ 50
" einen Monat 2 „ 20

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 113.

Freitag den 23. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

175. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Hochzeits-Marsch Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Der Colporteur“ Onslow.
3. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss.
4. Scene u. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ R. Wagner.
6. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Ign. Brüll.
7. Nebelbilder, Fantasie Lumbye.
8. Eljen a Magyar, Galop Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Nobisberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.
&c. &c.

176. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Lestocq“ Auber.
2. Maurisches Ständchen Kücken.
3. Die lustige Nina, Polka Ziehrer.
4. Chor und Ballet aus „Tell“ Rossini.
5. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
6. Serenade Tül.
Flöte-Solo: Herr Richter.
Horn-Solo: Herr Michaelis.
7. Debatten, Walzer Gungl.
8. II. Marsch-Potpourri Bach.

Feuilleton.

Für die Singvögel.

(Eingesandt.)

Der Frühling ist gekommen, Tausend und aber Tausend Keime steigen
aus der Erde auf und öffnen ihre holden Blumenaugen, und in den Zweigen
klingt und singt es, in dem Aether wie auf Tönen getragen schmettert die
Lerche ihren Gesang, und im dunkeln Busch lässt die Nachtigall ihr herz-
ergreifendes, in allen Tonarten spielendes Lied erschallen. Alles ruft namen-
lose Gefühle in der Brust des Menschen hervor, der dahinwandelt mitten in
einer Welt von Wundern, die sich ihm mit jedem Frühling neu offenbart.

Wie verkehrt jedoch ist oft der Sinn der Menschen! Statt sich des freien
Liedes der Vögel in Wald und Flur zu freuen, stellt er ihnen listig nach
und sperrt sie zu sich in all' den Wirrwarr eines Stadt- und Alltagslebens.
Es ist nicht übertriebene Weichherzigkeit, sogenannte Sentimentalität,
wenn man dies offenbar als einen Unfug, als eine Versündigung an der
Natur betrachtet.

Nichts ist leichter und wohlfeiler, als jede zartere Empfindung mit dem
Worte Sentimentalität in Acht und Bann zu erklären.

Ich will aber hier vorerst nicht an das Gefühl, sondern an den Ver-
stand appellieren.

Ich frage nun: entzieht sich der, der eine Lerche oder Nachtigall im
Käfig hält, nicht eine grosse Freude und zwar die eigentliche und wahre,
indem er sich abstumpft für die Empfindungen und Regungen, die der Ge-
sang der Vögel in der freien Natur in ihm wachrufen könnte? Mitten in
Zank und Hader, in Sorge und Qual, in Geschäften und Vorbereitungen zu
denselben, stets hört er den Gesang und — er hört ihn am Ende gar nicht

mehr. Gerade, wie viele Menschen nichts mehr von den Heiligenbildern
wissen, die sie stets in ihrer Stube hängen haben, und umgeben von ihnen
ganz unheilig leben. Freilich wird sich eine Liebhaberei von derartigen
Vernunftgründen nicht überführen lassen, denn eine Liebhaberei anerkennt
keine Gründe.

Man hat es daher versucht, Verordnungen und Polizeigesetze zum
Schutze der Vögel zu Hilfe zu rufen und aufzustellen.

Es ist eben eine leidige Gewohnheit von uns Deutschen, dass wir in
jeder, auch der kleinsten Bedrängnis, alsbald „Polizei hilf!“ rufen. Erst muss
man's versuchen, ob derartigen Uebelständen nicht auf dem Wege der Sitte
abzuhelfen ist. Was nützt es, von einem höheren Standpunkte aus betrachtet,
für die Versittlichung der Menschheit, wenn man das Wegfangen, das Ver-
kaufen und Halten der Singvögel mit einer namhaften Summe bestraft?
Damit ist die That verhindert (in einzelnen Fällen wenigstens), aber die Sitte
nicht gereinigt.

Darum fange Jeder zuerst bei sich an und halte nie einen Vogel, der
in freier Natur zu leben gewohnt ist, und dann gebe er seinem Nachbar und
Freunde zu erkennen, dass er ihm einen Theil seiner Achtung entziehe, wenn
er diese kindische oder barbarische Gewohnheit beibehalte.

Zuletzt aber möchte ich noch auf die Vereine gegen Thierquälerei auf-
merksam machen; ihr erster Paragraph müsste sein, dass Niemand einen
Singvogel (Kanarienvogel ausgenommen, der nicht mehr in freier Natur zu
leben gewohnt ist), halten dürfe.

Sehr leicht wäre es, fast in jeder Stadt die Einsichtigen zur Unterschrift
eines Statuts zu vermögen, das weiter nichts enthielte, als diesen einzigen
Paragraphen.

Dies wäre der beste Schutz!

„Papageno“.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 22. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Ross, Hr. Kfm., Cöln. Wasserburger, Hr. Kfm., Bonn. Ewald, Fr., Rüdesheim. Bloch, Hr. Kfm., Edenkoben. Schuller, Hr., Crefeld. Deneke, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg. Koch, Hr. Kfm., Jena.

Bären: Braunek, Fr. m. 3 Töchter, St. Wendel. v. Apell, Hr. m. Fam., Nassau.

Blocksches Haus: Cremers, Hr. Kfm. m. Fam., Petersburg. Müller, Fr. m. Bed., Eltville. Pope, Hr. Generalmajor m. Fr. u. Bed., England.

Schwarzer Bock: Quack, Hr. m. Fr., M.-Gladbach. Ritter, Fr. m. Fam., Berlin. Deifel, Hr. Fabrikbes., Speyer.

Berliner Hof: van Sonsbeeck, Hr. m. Fr., Holland. de Grey, Hr. m. Fr., Holland. van Demortel, Hr., Holland. Eckel, Hr. Kfm., Stralsund.

Cölnischer Hof: Zimmermann, Fr., Mainz.

Kaltwasserheilanstalt Dietsenmühle: Treher, Hr. m. Fr., Magdeburg. Kohn, Hr. m. Fr., Nürnberg.

Einhorn: Schmitz, Hr. Kfm., Barmen. Gütz, Hr. Kfm., Cöln. Schröder, Hr. Kfm., Attendorn. Pilling, Hr. Kfm., Erfurt.

Eisenbahn-Hotel: Wiesel, Hr. Buchhändler, Bern.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Cracyvangs, Fr., Haag.

Grüner Wald: Baumgarten, Hr. Kfm., Zürich. Krollmann, Hr. Kfm., Iserlohn. Etschitz, Hr. Kfm., Coblenz. Krencker, Hr. Pfarrer m. Fr., Andolsheim. Groos, Hr. Kfm., Düsseldorf. Velter, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Ossendorf, Hr. Fabrikbes., Cöln. Herbst, Hr. Kfm., Lauchhammer. Eschweiler, Hr. Kfm., Paris. Zöllner, Hr. Fabrikbes., Neuwied. Silberberg, Hr. Kfm., Cöln.

Vier Jahreszeiten: du Pré, Hr., Brüssel. Lade, Hr. m. Bed., Geisenheim. von Boshon, Fr., Wien.

Goldene Krone: Kaufmann, Hr. Buchhändler, Frankfurt. Zimmermann, Hr. Banquier, Bamberg.

Nassauer Hof: Schall, Hr. m. Fam. u. Bed., Paris. Zichy, Hr. Graf, Geh. Rath m. Bed., Wien. Zichy, Frau Gräfin m. Bed., Ofen.

Hotel du Nord: Aslund-Heffner, Hr. Consul m. Fr., Schweden.

Curanstalt Nerothal: Döbel, Hr. m. Fam., Gotha.

Alter Nonnenhof: Herbes, Hr., Limburg. Schaffner, Hr. Kfm., Diez. Mohr, Hr. Kfm., Hofheim. Schwehr, Hr. Kfm., Herborn. Schröder, Hr. Fabrikbes., O.-Lahnstein. Kaltenbach, Hr. Kfm., Aachen. Lewinger, Hr. Kfm., München. Fischer, Hr. Hof-Capellmeister, Mannheim. Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel. Leber, Hr., Berlin.

Rhein-Hotel: Steinweg, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund. Lynch, Hr. Kfm., Bordeaux. Vieweg, Fr., Bonn. Stachwitz, Hr. Graf m. Fr. u. Bed., Kamienitz. Lepoukhine, Hr., Petersburg.

Rose: Michahelles, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg.

Weisses Ross: Jordan, Hr., Frankfurt.

Weisser Schwan: Eckard, Hr. Bez.-Baumstr., Colmar.

Spiegel: Poppevitz, Hr. Lient., Hagenau. Reinkens, Hr. Dr., Bonn. Bertinetti, Fr., Berlin. Hauser, Hr., Neapel.

Stern: Mayer, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Cöln.

Tannus-Hotel: Gouder, Hr. Fabrikbes., Friedberg. Bennert, Hr., Cöln. Wallenstein, Hr. Kfm., England.

Hotel Victoria: Norwood, Hr. m. Fr., Richmond. Greley, Hr. m. Tochter, London. Schnell, Hr., Würzburg.

Hotel Vogel: Baruch, Hr. Kfm., Hamburg. Urbmann, Hr. Kfm., Kettwig. Laufs, Hr., Brüssel. Brune, Hr. Kfm., Bielefeld. Dewios, Fr., Brüssel.

Hotel Weiss: v. Pachelb-Gebag, Hr. Major a. D. m. Fam., Gebag.

Privathotel Wenz: Wiesner, Fr. m. Fam. u. Bed., Mainz.

Armen-Augenheilanstalt: Westenberger, Johann, Hochheim. Ries, Catharine, Laubach.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.
Aechtes Erlanger Export-Bier.
Pilsener Lager-Bier.
2 Billards in Neben-Salons.

2109 5 Kranzplatz 5 **Ed. Rosener** 5 Kranzplatz 5
Coiffeur - Parfumeur
Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. — Damensalon abgesondert.
2280 Elegante Einrichtung. **Shampooing.** Aufmerksame Bedienung.

2117 **F. Wandrack,**
Putzgeschäft.
Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.
Langgasse 39 Bel-etage. **Men spreekt hollandsch.** Langgasse 39 Bel-etage.

2286 **Corsetten**
in anerkannt guten Facons bei
E. L. Specht & Cie.,
Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

Allerlei.

Frankfurt a. M., 21. April. (Frühjahrsperdemarkt-Lotterie.) Die Hauptgewinne fielen auf folgende Nummern: Wagen mit Pferden gewannen folgende Nummern: 1. Preis Nr. 3146, 2. Preis Nr. 30544, 3. Preis Nr. 27713, 4. Preis Nr. 31543, 5. Preis Nr. 33500, 6. Preis Nr. 5333, 7. Preis Nr. 18769, 8. Preis Nr. 1015, 9. Preis Nr. 33754, 10. Preis Nr. 28213. Auf folgende Pferdegewinnste: Nr. 23133, 30995, 10440, 17809, 4790, 5522, 19714, 20403, 15795, 24848, 35352, 24636, 27358, 30322, 8357, 37053, 34383, 18093, 1846, 28559, 38134, 12270, 20284, 17635, 50, 21576, 23555, 17255, 16637, 19209, 13951, 31813, 4033, 21185, 39112, 8922, 28751, 11202, 11136, 33169, 121, 11950, 19565, 37109.

Die Verlobung einer Tochter Alexandre Dumas' wird aus Paris gemeldet. Mademoiselle Jeanne Dumas wird sich mit einem Herrn Maurice Lippmann vermählen. Der zukünftige Schwiegersohn des berühmten Französischen Dichters gehört übrigens nicht der Schriftstellergilde an. Er ist Kaufmann und Director einer grossen Waffenmanufaktur in Saint-Etienne.

Die internationale Fischerei-Ausstellung in Berlin hat zur Vermehrung der Organe unserer periodischen Literatur Veranlassung gegeben. Ehegestern ist die erste Nummer eines auf Chamoirpapier gedruckten illustrierten Witzblattes erschienen, das den Titel „Der Hering“ führt und während der Ausstellung am 1. und 15. jeden Monats zu erscheinen verspricht. Auch eine seriöse Ausstellungszeitung soll, einem tiefgefühlten Bedürfnisse Rechnung tragend, während der Ausstellung erscheinen.

In einer der jüngsten Sitzungen der Enser Cur-Commission wurde die ministerielle Bestätigung zu dem Commissionsbeschluss, betreffend die Erhöhung der Curtaxe um je 3 Mark zur Kenntniss gebracht. Es wird also vom 1. Mai d. J. die Curtaxe mit 15 M. per Hauptkarte und mit 6 M. per Beikarte zur Erhebung kommen.

Ein telegraphisches Schachturnier wird gegenwärtig in Russland zwischen Warschau und Moskau ausgefochten. Die Initiative dazu ergriffen zwei Moskauer Schachspieler, die Herren Bawkin und Solowzew, die die Herren Winewer und Kleschinski in Warschau zum Turnier herausforderten, und zwar auf zwei Partien, mit zweihundert Rubel per Partie. Die Züge werden per Telegraph mitgeteilt und jeder Zug muss innerhalb sechs Tagen nach seiner Bekanntmachung beantwortet sein.

Aus Breslau wird vom 16. d. M. dem „Boten aus dem Biesengebirge“ folgende interessante Neuigkeit berichtet. Die Wirklichkeit ist als Romanschriftstellerin auf-

Merkel'sche Kunst-Ausstellung Kgl. Hof-Kunsthandlung — Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . Mark 15.
für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

Hotel Dasch.
Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen
mit & ohne Pension. 2238

Schachspiel.
Eine junge Dame, der franz., engl. und holl. Sprache mächtig, erbiethet sich zum Ensemble-Spiel und Unterricht. Adr. unter **K. S. 76** a. d. Exp. ds. Bl. erb. 2303

German and English lessons
by a highly recommended lady. For address and references apply to the library of **Feller & Gecks.** 2296

Eine Pariserin, auch der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlich **französischen** Unterricht. Conversation, Literatur. Tannusstr. 30, Gartengebäude, I. Etage. 2270

Möblirte Zimmer in gesunder, luftiger Lage, stets billig **Röder-allee 12.** 2302

Adelheidstrasse, Bel-Etage, möblirte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

Louisenstrasse II ist vom 15. April eine möblirte **Belle-Etage** mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2138

getreten und hat einen Roman geleistet, der an Interesse alle „Goldelsen“ hinter sich lässt. Eine junge Prinzessin in Oberschlesien, schön, reich, lebenswändig, ist krank und schickt nach der medicinischen Autorität, unserem Geheimen Medicinalrath Dr. Biermer. Derselbe findet, dass der Hausarzt Ihrer Hoheit der ihm gestellten Aufgabe nicht ganz gewachsen ist und sendet denselben aus Breslau Succurs, und zwar in einem jungen und recht repräsentablen Arzte, Namens Dr. Wilm. Nun mögen die geehrten Leser ihre durch Romanlectüre hoffentlich geschulte Phantasie anstrengen und warten lassen, so zwar, das ungefähr 14 Tage mit den schönsten Dialogen zwischen dem jungen Arzte und der hohen Patientin ausgeschmückt werden können. Nachdem diese Zeit verflossen ist: Tableau! Als Verlobte empfehlen sich: Prinzessin Marie Veronika Gerharde (oder wie sie sonst heisst) v. Württemberg und Dr. Wilm. Karlsruhe und Breslau.

Eine interessante Persönlichkeit. Mademoiselle Marie Bière, die bekannte Heldin des Processes Gentien, welche wegen versuchter Ermordung ihres treulosen Geliebten von den Geschworenen in Paris losgesprochen worden ist, hat unlängst einen Besuch bei Alexander Dumas abgestattet, um ihm für seine Unterstützung in ihrer Angelegenheit zu danken. Sie erzählte ihm bei dieser Gelegenheit: „Man macht mir gegenwärtig drei verschiedene Anträge. Eine grosse Dame des Faubourg Saint-Germain will mir 200,000 Francs geben, wenn ich in ein Kloster gehe. Ein englischer Journalist begehrt meine Hand. Ein amerikanischer Barnum endlich bietet mir sehr vortheilhafte Bedingungen an, wenn ich mich in den Vereinigten Staaten öffentlich zur Schau stellen will. Was rathen Sie mir?“ — Dumas erwiderte: „Bleiben Sie, was Sie sind.“

Ein romantischer Selbstmord wird unterm 1. l. Mts. aus Fitzroy (Australien) gemeldet: Master Brace, ein Junge von 15 Jahren, verliebte sich in ein drei Jahre jüngeres Mädchen, Miss Rosa Coolea. Das Pärchen zankte sich und die junge Dame bedeutete ihrem Anbeter, wohl im Scherze, sich um's Leben zu bringen. Unglücklicherweise fasste dieser die Bemerkung ernst auf, verschaffte sich eine gewisse Quantität Cyankali, was ihm als Gehülfe eines Photographen keine Schwierigkeiten machte, verschluckte dieselbe und legte sich hierauf dem Hause seiner Geliebten gegenüber auf die Strasse, wo er Sonntag Nachts im sterbenden Zustande aufgefunden wurde. Kurz darauf verschied er. An seinem Handgelenke war folgender Brief befestigt: „29. Februar 1880. Meine theuerste Rosa! Wenn Dir dieser Brief zukommt, werde ich getreulich Deinen Befehl, mich um's Leben zu bringen, zur Ausführung gebracht haben. Du hasstest mich und ich liebte Dich. Ich verbleibe noch immer der Deinige W. H. Brace.“ (Dummer Junge; als ob es nicht noch mehr Rosa's gäbe!)